

Final Fantasy 15 Windows Edition

KÖNIGLICH GUT



Genre: Action-Rollenspiel Publisher: Square Enix Entwickler: Square Enix Termin: 6.3.2018 Sprache: Deutsch, Englisch
 USK: ab 12 Jahren Spieldauer: 50+ Stunden Preis: 50 Euro DRM: ja (Steam)

Die Windows Edition von Final Fantasy 15 zeigt sich von ihrer schönsten Seite. Wir verraten, was den PC-Port besser macht als die Konsolenversion.

Von Michael Herold

Schon die Konsolenversion von Final Fantasy 15 hing über zehn Jahre in der Entwicklung fest, bevor Square Enix sie Ende 2016 veröffentlichte. Auf den Release der PC-Version mussten wir nun bis zum März 2018 und damit noch einmal mehr als ein Jahr länger warten. Nun ist die Windows Edition endlich da und wie bereits im PS4-Test von den Kollegen der GamePro stellen wir erneut die Frage: Hat sich das Warten gelohnt?

Die Windows Edition von FF 15 ist nicht nur wesentlich umfangreicher als die ursprüngliche Konsolenversion, sondern setzt auch optisch noch einmal eine neue Bestmarke in der Reihe. Dennoch konnte der PC-Port nicht alle Schwächen der PS4- und Xbox-One-Version loswerden.

Rache oder Nebenmissionen?

In Final Fantasy 15 schlüpfen wir in die Rolle des jungen Prinzen Noctis, der gemeinsam mit seinen drei besten Freunden Prompto, Ignis und Gladiolus die Königsstadt Lucis verlässt. Das Ziel der vier Helden ist die Hafenstadt Altissia, wo Noctis mit dem Orakel Lunafreya verheiratet werden soll. Doch kaum hat unsere Heldentruppe ihre Heimat verlassen, fällt das böse Niflheimer Imperium in das Königreich ein. Bei dem Angriff legen die Schurken nicht nur die Stadt Lucis in Schutt und Asche, sondern töten auch König Regis, Noctis' Vater. Der Prinz schwört Rache und will sich sofort aufmachen, um es Niflheim heimzuzahlen. Für uns Spieler ist diese Vendetta allerdings erstmal relativ egal. Die Spielwelt bietet von Beginn an haufenweise Nebenmissionen, Sammelaufgaben und Sehenswürdigkeiten, sodass wir in den ersten Spielstunden ständig von der Story abgelenkt werden. Wir können zum Beispiel angeln, Kochrezepte sammeln, neue Ortschaften erkunden, Kopfgelder für Monster einkassieren, auf Schatzsuche gehen oder

optionale Dungeons besuchen. Letztere sind zwar meist schlauchartig und teilweise furchtbar hässlich gestaltet, führen aber immer zu einem kleinen Bosskampf und einer von insgesamt 13 Königswaffen, durch die Noctis neue Kombo-Möglichkeiten erhält.

Ein Prinz wird zum Laufburschen

Viele der Nebenaufgaben in Final Fantasy 15 sind interessant gestaltet und führen uns in die hintersten Ecken der wunderschönen Spielwelt. Bei einigen Missionen handelt es sich aber auch um völlig belanglose Zeitfresser, bei denen wir (als Prinz eines großen Königreichs) für irgendwelche Imbissbudenbesitzer Botengänge erledigen müssen. Solche generischen Nebenmissionen nerven, gerade in Anbetracht der an sich spannenden Hauptstory. Ab einem bestimmten Punkt im Spiel löst sich dieses Überangebot an Ablenkungen in der Spielwelt aber einfach auf, indem das Abenteuer einen streng

Infos zur Technik

Falls ihr Final Fantasy 15 schon kennt und nur wissen wollt, wie sich die Windows Edition technisch von den Ausgaben für die Konsolen unterscheidet, könnt ihr auch direkt auf Seite 4 dieses Tests springen. Dort besprechen wir, welche Mindestvoraussetzungen FF 15 von eurem Rechner verlangt und wie flüssig das Abenteuer läuft.

Prinz Noctis muss in Final Fantasy 15 gemeinsam mit seinen Freunden ein ganzes Königreich retten.

linearen Pfad einschlägt, der sich nur noch der Handlung und den Figuren widmet. Damit geht Final Fantasy 15 also den umgekehrten Weg vieler früherer Serienteile, die oft linear beginnen und erst im Verlauf des Spiels offener werden. Diese Lösung wirkt recht unelegant und wird sicher nicht jedem FF-Fan gefallen. Fortbewegen müssen wir uns in der offenen Spielwelt zum Glück nicht immer nur zu Fuß, denn das ist äußerst mühsam und dauert ewig. Stattdessen nutzen wir meist eines von drei Fortbewegungsmitteln: die seit Final Fantasy 2 immer wiederkehrenden Chocobos, das königliche Boot, mit dem wir in der Windows Edition erstmals frei herumfahren dürfen, und das Regalia-Königsgefährt. Letzteres gab es in der Konsolenversion bislang nur in einer normalen Auto- und (zum Ende des Spiels hin) in einer Flug-Variante. In der PC-Variante steht nun zusätzlich noch eine Offroad-Version des Regalias zur Verfügung, dank der wir die Welt nun viel schneller und komfortabler durchkreuzen können.

Vier Freunde gegen den Rest der Welt

Wenn wir mal nicht gerade nur durch die Gegend fahren oder Sammelaufgaben erledigen, geht es ans Kämpfen und das hat es in Final Fantasy 15 in sich. Die Gefechte laufen komplett in Echtzeit, sehen dank geschmeidiger Animationen und toller Spezialeffekte super aus und steuern sich angenehm simpel. Halten wir die Angriffstaste gedrückt, reiht Noctis automatisch Kombos aneinander. Mit der Ausweichtaste entgehen wir gegnerischen Attacken, mit dem richtigen Timing lösen wir dabei sogar einen Konter oder eine Teamkombo aus.

Apropos Team: Noctis Freunde Prompto, Ignis und Gladiolus kämpfen selbstständig an unserer Seite und unterstützen uns intelligent im Kampf, etwa indem sie Gegner angreifen oder uns heilen. Noctis kann sich zudem mit Warp-Angriffen blitzschnell zwischen Gegnern und sicher gelegenen Punkten in der Nähe des Schlachtfelds hin und her teleportieren. Wer nicht nur stur auf die Angriffstaste drücken möchte, kann zudem



Vor allem zu Beginn des Spiels sind die Kämpfe noch recht einfach. Ideal, um sich langsam an den teilweise recht chaotischen, actionreichen Ablauf zu gewöhnen.

mittlen im Kampf per Tastendruck eine andere Waffe oder einen Zauberspruch zücken. Zauber lassen sich im Menü zusammenmischen und im Kampf wie Granaten werfen. Je nach Mischung können wir so zum Beispiel zusätzlichen Gift-, Feuer- oder Blitzschaden verursachen.

Ohne schweren Schwierigkeitsgrad

Dank dem Mix aus zaubern, teleportieren, Waffen kombinieren, ausweichen und erholen fallen die Kämpfe in FF 15 actionreich und rasant aus. Allerdings benötigt man auch ein paar Stunden Eingewöhnung, da man in großen Gegnerhorden gerne mal die Übersicht verlieren kann. Noch schlimmer wird das in der Ego-Ansicht, die ebenfalls neu in der Windows Edition ist. So eindrucksvoll die Spielwelt aus der First-Person-Perspektive auch wirkt, in Kämpfen sehen wir schnell nur noch gegnerische Körperteile um uns herum und können mangels Übersicht nur schwer rechtzeitig ausweichen. Die Steuerung mit Maus und Tastatur funktioniert zwar ohne Probleme, ist aber dennoch weniger komfortabel als mit einem Controller. Ungewöhnlich und unprä-

Alle neuen Inhalte

Die PC-Version von Final Fantasy 15 enthält nicht nur alle bisher erschienenen DLCs, sondern auch etliche Ingame-Neuerungen, die es bis zum Release der Royal Edition (ebenfalls am 6. März erschienen) auch noch nicht auf Konsole gab. Hier alle Inhalte der Windows Edition im Überblick:

Neue Features:

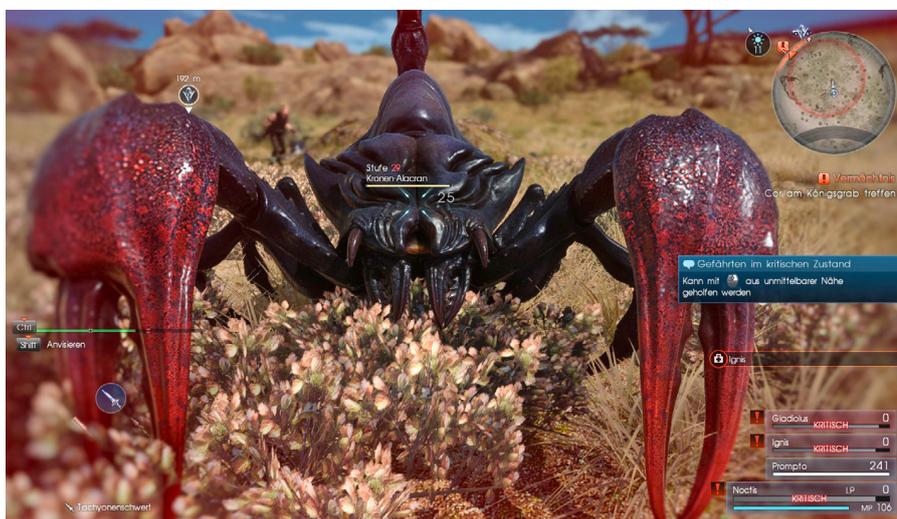
- neuer Dungeon »Insomnia Ruinen«
- optionale Ego-Perspektive (jederzeit per Klick auf die N-Taste aktivierbar)
- Königswaffen EX: Ein neuer actionreicher Angriffsmodus, den wir einsetzen können, sobald wir alle 13 in der Welt verteilten Königswaffen besitzen.
- Das königliche Boot steht ab jetzt zur freien Verfügung (inklusive neuer Angeloptionen und neuer Kochrezepte)
- Regalia TYP-D: Eine Offroad-Variante des königlichen Gefährts
- zusätzliche Achievements

DLCs (alle Inhalte des Season Pass für die Konsole):

- Episode Gladiolus
- Episode Prompto
- Episode Ignis
- Multiplayer-Erweiterung »Gefährten«
- FF15 Booster-Pack+ (enthält neue Gegenstände wie ein Schwert oder eine verbesserte Angel)
- FF15 Feiertags-Pack+ (enthält weitere Bonus-Gegenstände, die das Abenteuer erleichtern)

Bonus Items:

- Waffen: Masamune (FF 15), Silenquedeas (FF 9), Sturm Klinge XV (FF 15), Gae Bolg (FF-14-Modell)
- Lackierungen für den Regalia: Platinum-Leviathan, Pixelbande, Aurum GT, Chocobo Gold
- Outfit: Königstracht
- Items: Reiseset, Kameraset, Angelset, Gourmetkorb



In der neuen Ego-Perspektive geht in Kämpfen schnell die Übersicht flöten.



Mit dem Regalia-Königsgefährt cruisen wir durch die riesige Spielwelt.

zise ist dagegen die Maussteuerung in den Menüs. Statt einfach mit dem Zeiger einzelne Felder auszuwählen, wechseln wir durch die Bewegung der Maus zu einer Option weiter oben oder unten im Reiter.

Was die Windows Edition absolut versäumt hat, ist das Hinzufügen eines dritten und härteren Schwierigkeitsgrads. Schon die Konsolenversion war im leichten und mittleren Spielmodus keine Herausforderung. Die Windows Edition macht uns die Reise dank DLC-Items noch leichter. Wer es anspruchsvoller haben will, kann entweder nur nachts losziehen, wenn die Spielwelt von stärkeren Monstern heimgesucht wird, oder verzichtet einfach auf alle Upgrades.

Nicht nur Action-, sondern auch Rollenspiel

Für jede Mission und jede Schlacht, die wir abschließen, erhalten wir nämlich rollenspieltypisch Erfahrungspunkte. Die stecken wir wiederum in sage und schreibe zehn Fertigkeitenbäumen in Upgrades für unsere Kämpfer. So schalten wir etwa neue Kombos frei, steigern unsere Angriffskraft oder verbessern unsere Magie-Skills.

Auch Noctis' Freunde sorgen dafür, dass in Final Fantasy 15 neben der Action die Rollenspielelemente nicht zu kurz kommen. Ständig plaudern Ignis, Prompto und Gla-

diolus mit Noctis. Mit solchen Dialogen treibt das Spiel nicht nur die Geschichte voran, sondern steigert auch unsere Bindung zu den einzelnen Charakteren.

Während die vier Jungs anfangs wie eine nervige japanische Boyband wirken, freundet wir uns im Verlauf des knapp 40 Stunden langen Hauptabenteuers immer mehr mit ihnen an. Anders als in der ursprünglichen Konsolenversion (vor den DLCs) dürfen wir in der Windows Edition Noctis Freunde auf Wunsch sogar selbst lenken. Dazu müssen wir nur die entsprechende Fertigkeit freischalten und schon können wir jederzeit per Knopfdruck unsere Figur wechseln.

DLCs und Multiplayer

In der Windows Edition sind ohne Aufpreis bereits die drei Story-DLCs enthalten, in denen wir mit Prompto, Ignis und Gladiolus jeweils kurze Soloabenteuer bestehen. Diese Episoden lassen sich jederzeit (auch wenn ihr das Hauptspiel noch nicht abgeschlossen habt) über das Hauptmenü starten. Spielerisch liefern sie zwar nichts Neues, dafür schließen sie einige der nervigen inhaltlichen Lücken aus der Haupthandlung. Auch die Multiplayer-Erweiterung »Gefähr-



Michael Herold
@michiherold



Dass Final Fantasy 15 ein klasse Rollenspiel mit einer wunderschönen Optik, flotten Kämpfen und einer märchenhaften Story ist, habe ich schon vor einem Jahr beim Spielen der PS4-Version feststellen dürfen. Bereits beim ersten Durchspielen war ich vor allem von den Möglichkeiten in der riesigen, fantastisch aussehenden Spielwelt begeistert. Allein mit dem Fahren über die Straßen der Spielwelt Eos und dem Angel-Minispiel habe ich Stunden verbracht und dabei die wunderschöne Natur genossen.

Schon damals gab es aber auch einige Negativpunkte an FF 15, zum Beispiel fehlte ein dritter, wirklich anspruchsvoller Schwierigkeitsgrad, und einige Nebenmissionen waren einfach nur nervig. Die Windows Edition kann solche Schwächen naturgemäß nicht ausbessern und verändert deshalb nur wenig am eigentlichen Spiel.

Dennoch bietet die PC-Version mehr Inhalt und sorgt vor allem dafür, dass Final Fantasy 15 noch einmal in einem ganz anderen Glanz erstrahlt als auf den Konsolen. Die entsprechende Hardware vorausgesetzt, ist die Windows Edition eindeutig das schönste Final Fantasy, das es momentan gibt.

ten« ist in der Windows Edition enthalten. Darin könnt ihr gemeinsam mit bis zu drei Freunden oder zufälligen Mitspielern kurze Missionen absolvieren (meist nur zwei bis fünf Minuten lang) und verdient euch so Geld und Meteorsplitters, mit denen ihr euch neue Ausrüstung und Zugang zu weiteren Missionen erkaufte.

Gemeinsam auf Monsterjagd zu gehen, ist eine willkommene Abwechslung zum Soloabenteuer. Allerdings nerven im Multiplayer zu viele und zu lange Warte- und Ladezeiten, etwa beim Bilden einer Party oder vor und nach jeder Mission.

Die Summons

Die serientypischen Bestias wie Leviathan oder Shiva feiern natürlich auch in Final Fantasy 15 einen Auftritt. Habt ihr sie besiegt, könnt ihr sie in Kämpfen beschwören und somit aussichtslose Gefechte doch noch wenden. Die Beschwörung ist jedoch nur unter gewissen Bedingungen möglich. So muss etwa Noctis im kritischen Zustand sein, der Kampf eine Weile gedauert haben, oder es wird ein gewisses Wetter oder eine spezielle Umgebung vorausgesetzt. Das führt dazu, dass ihr verglichen mit früheren Serienteilen nur selten in den Genuss der epischen Summons kommen werdet, was eine echte Verschwendung ist.



Mit zehn Fertigkeitenbäumen verbessern wir unsere Helden.



Am Galdin Kai können wir angeln, mit unserem königlichen Boot in See stechen oder einfach die Idylle genießen.



Nur wenn wir schlafen, werden unsere Erfahrungspunkte angerechnet. Deshalb müssen wir regelmäßig in Hotels oder ins Zelt.

Alles eine Frage der Technik

Die Spielwelt von Final Fantasy 15 ist wunderschön und glänzt durch atemberaubende Panoramen, scharfe Texturen, schicke Lichteffekte sowie toll designte Monster und Tiere. Um die volle Grafikpracht genießen zu können, müsst ihr allerdings auch einen entsprechenden Rechner besitzen. Denn die Systemvoraussetzungen von Final Fantasy 15 fallen relativ hoch aus. Schon das Spielen in 720p mit 30 fps verlangt laut den offiziellen Angaben von Square Enix eine Geforce GTX 1050 oder eine Radeon R9 280 und 8,0 GB RAM. Zudem belegt das Spiel ordentlich Speicherplatz: Allein das Hauptspiel verbucht knapp 85 GB von eurer Festplatte, installiert ihr auch noch das kostenlose High-Resolution-Paket, braucht ihr insgesamt sogar satte 150 GB.

Noctis' Abenteuer könnt ihr außerdem nur dann in 4K-Bestform erleben, wenn ihr eine Geforce GTX 1080 Ti mit 11,0 GB VRAM sowie Intels Core i7 7700 oder AMDs Ryzen 5 1600X besitzt. Am besten testet ihr zunächst in der kostenlosen Demo-Version von Final Fantasy 15 (erhältlich auf Steam, Origin und im Windows Store), ob euer Rechner den hohen Anforderungen gewachsen ist. Mit

niedrigen Details verliert die Grafik einiges von ihrem Zauber und kann nicht mit der Konsolenversion von Final Fantasy 15 mithalten. Schon mit mittleren und spätestens mit hohen Grafikeinstellungen müsst ihr aber mit einigen Rucklern und gelegentlichen Framedrops rechnen. Dieses Problem tritt bei AMD-Grafikkarten deutlich häufiger auf als bei Geforce-Modellen.

Mehr als nur ein Port

Dank einer Zusammenarbeit zwischen Square Enix und Nvidia bietet Final Fantasy 15 außerdem vier optionale Gameworks-Effekte an: Hairworks für eine verbesserte Haar- und Felldarstellung, Turf Effects für dynamischeres Gras, die Umgebungsverdeckung VXAO und ShadowLibs für schickere Schattendarstellungen. Dank dem großen Angebot an Anpassungsmöglichkeiten im Grafikmenü, den zusätzlichen optischen Verbesserungen durch die Gameworks-Effekte und dem kostenlosen Hi-Res-Texturen-paket, wird aus FF 15 zumindest technisch mehr als ein einfacher PC-Port.

Kommen wir also zurück zur am Anfang dieses Tests gestellten Frage: Hat sich das Warten auf die Windows Edition von Final

Fantasy 15 gelohnt? Unsere Antwort lautet: ja. Vor allem, wenn man einen potenten Rechner besitzt. Denn mit der entsprechenden Technik sieht FF 15 wirklich fantastisch aus und überflügelt die alte Konsolenversion in Sachen Präsentation bei Weitem. PC-Spieler ohne Top-Rechner kommen zwar nicht in den vollen Grafikgenuss, bekommen aber immer noch ein extrem umfangreiches und spannendes Action-RPG spendiert. ★

FINAL FANTASY 15 WINDOWS EDITION

SYSTEMANFORDERUNGEN

MINIMUM	EMPFOHLEN
Core i5-2500 3,3 GHz / FX-6100	Core i7-3770 3,4 GHz / FX-8350
Geforce GTX 760 / Radeon R9 280	Geforce GTX 1060 / Radeon RX 480
8 GB RAM, 100 GB Festplatte	16 GB RAM, 100 GB Festplatte

PRÄSENTATION

- ★ wunderschöne Spielwelt
- ★ geschmeidige Kampfanimationen
- ★ sehr stimmungsvoller Soundtrack
- ★ fantastisches Monsterdesign
- ★ spektakuläre Spezialeffekte

SPIELDESIGN

- ★ dynamische Kämpfe
- ★ Gegnertypen mit eigenen Stärken und Schwächen
- ★ zehn Fertigkeitenbäume
- ★ abwechslungsreiche Hauptmissionen
- ★ viele generische Nebenmissionen

BALANCE

- ★ gute Spielerführung
- ★ optionale Tipps und Ratschläge
- ★ gute Gegnerstärke in den Hauptmissionen
- ★ gut ausbalancierte Magie- und Waffenarten
- ★ nur leichter und mittlerer Schwierigkeitsgrad

ATMOSPHÄRE / STORY

- ★ glaubwürdige Charaktere
- ★ belebte Städte und Ortschaften
- ★ typisches Final-Fantasy-Flair
- ★ (ent)spannende Nebenbeschäftigungen wie Angeln
- ★ fast zu viel Ablenkung von der Hauptstory

UMFANG

- ★ riesige Open World
- ★ über 50 Nebenmissionen
- ★ Chocobo-Rennen, Minispiele, Monsterjagd, Ressourcensammeln
- ★ alle DLCs, Boot und Offroad-Regalia
- ★ Multiplayer-Erweiterung

FAZIT

Der PC-Port von FF 15 ist ein echtes Technik- und Umfangmonster, kommt spielerisch aber nicht an alte Serien-Meilensteine ran.



Zu den Bonusinhalten gehören auch schicke (und verrückte) Lackierungen für den Regalia.